Armbrustschützen Buhwil-Neukirch

74. Speckschiessen der Armbrustschützen

324 Schützinnen und Schützen aus 46 Vereinen der ganzen Schweiz haben am ersten Armbrustwettkampf in der neuen Saison teilgenommen. Bei guten, aber meist kühlen Bedingungen wurden sehr gute Resultate erzielt.

Erfreut durften die Armbrustschützen aus Buhwil-Neukirch mit 324 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine leichte Teilnehmersteigerung (+ 10) verzeichnen. Die Schützen aus Grächen (VS) und Tramelan (BE) haben die weiteste Anreise auf sich genommen, um sich im schönen Thurgau im Wettkampf zu messen. Insgesamt wurden 6'200 Scheibenbilder von den 324 Schützen verschossen. Die Armbrustschützen aus Buhwil-Neukirch erhielten viel Lob für die tadellose Organisation und die ausgezeichnete Festwirtschaft. Alle Vereinsmitglieder und deren Angehörige waren mit der Mithilfe gefordert, doch das fröhliche Miteinander war überall sicht- und spürbar. Noch gibt es von den rund 950 kg Speck einige überzählige Stücke in diversen Grössen, welche nun zum privaten

Verkauf angeboten werden. Interessenten melden sich bitte unter Telefon 079 252 49 48.

Renato Harlacher aus Rümlang gewinnt das Speckschiessen

Mit unglaublichen 390 von 400 möglichen Punkten gewinnt Renato Harlacher, Rümlang, das 74. Speckschiessen. Auf Platz 2 folgt der Vorjahressieger Christof Arnold, Zug, mit 388 Punkten und auf Rang 3 landet Jürg Ebnöther, Ried-Gibswil, mit 387 Punkten.

In der Königsdisziplin, dem Speckstich, kämpften 185 Schützinnen und Schützen um ein mehr oder weniger grosses Stück Speck. Hier gewann Ivo Stoll, Beringen, mit sehr guten 117 Punkten (von 120). Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Joel Brüschweiler, Bürglen (116), und Jürg Ebnöther ebenfalls mit 116 Punkten.

Die Vereinswertung (Sektion) gewannen wie im Vorjahr die Schützen aus Zug mit dem hohen Durchschnitt von 57.664 Punkten (Maximum 60). Den zweiten Rang belegten die Schützen aus Wattwil (57.595), auf Rang drei folgten die Schützen der Sektion Rümlang (57.479). Die einheimischen Schützen aus Buhwil-Neukirch belegten mit 18 teilnehmenden Schützinnen und Schützen Rang 12 mit einem Durchschnitt von 55.453.

Im Auszahlungsstich obsiegte Tamara Menzi (Wattwil) mit 99 von 100 Punkten. Bester Nachwuchsschütze wurde Yoric Pisa (Jg. 2005) aus Rümlang mit 59 Punkten und der erfolgreichste Senior heisst Christof Arnold (Jg. 1962) ebenfalls mit 59 Punkten. *Walter Schönholzer*

www.asvbn.ch

Eröffnung Bistro Schloss Luxburg

Grandiose Eröffnung der Luxburg

Das Schlossbistro in der Luxburg hat am vergangenen Wochenende erstmals seine Tore geöffnet – und wie! Pünktlich zur Eröffnung des Schlossbistros konnte auch das frisch renovierte Schmiedeeisentor wieder montiert werden.

Bereits am Freitagabend wurde die Eröffnung im festlichen Rahmen gefeiert. Unter den Gästen waren auch Vertreter von Kanton und Gemeinde: Nach einer kurzen Einführung durch den Vereinspräsidenten Markus Schmid richteten Regierungsrat Dominik Diezi und Gemeindepräsident Emil Müller herzliche Grussworte an die Anwesenden und betonten, wie erfreulich die Eröffnung des Schlossbistros als bedeutender Meilenstein für die Zwischennutzung der Luxburg ist. Dass dies alles mit der tatkräftigen Unterstützung von über 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern möglich gemacht wurde, sei

Das Schlossbistro war gut besucht am Samstagnachmittag. Norbert Jud

in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich und verdiene grossen Respekt.

Feierlicher Höhepunkt war der Moment, als Isabel Baumgartner und Markus Schmid symbolisch das Band im Innenhof durchschnitten und damit offiziell die neuen Gastrobereiche eröffneten. Den anschliessenden reichhaltigen Apéro umrahmte das Duo MenSid mit bekannten Stücken aus Jazz und Pop.

Am Samstag und Sonntag hiess es dann erstmals: Hereinspaziert ins Schlossbistro! Und der Ansturm war gross – so gross, dass am Nachmittag wegen der begrenzten Platzanzahl einige Gäste vertröstet werden mussten. Viele liessen sich aber nicht entmutigen und kehrten nach einem Spaziergang am See wieder zurück. Die Bistro-Crew hatte alle Hände voll zu tun, meisterte die Herausforderung jedoch mit viel Engagement und guter Laune. Das Ziel: Allen Gästen einen fröhlichen, entspannten Aufenthalt zu bieten – und das ist definitiv gelungen!

Am Samstag lauschten die Gäste den Klängen des Zithertrios «Bodenseeperlen» und am Sonntag gab der Jodlerchor Neukirch-Egnach ein Frühschoppenkonzert.

Das Angebot, in der Luxburg einen «Sonntigszmorge» (jeweils mit Voranmeldung) zu geniessen, wurde bereits an der ersten Austragung genutzt. *pd*

www.luxburg.ch

Delegiertenversammlung 2025 vom Samariterverband Thurgau

Samariterverband Thurgau tagt in Bischofszell

Am Samstag trafen sich die kantonalen Samaritermitglieder zur 40. Delegiertenversammlung des Samariterverbandes Thurgau in Bischofszell. Zur besonderen Ehre der Samariter überbrachten Regierungsrat Urs Martin, Grossratspräsident Peter Bühler sowie Stadtpräsident Thomas Weingart ihre Grussworte.

Präsidentin Ursula Forrer führte speditiv durch die einzelnen Traktanden. Die Stimmenzähler kamen nicht zum Einsatz, die Jahresberichte, die Jahresrechnung, die mit einem Gewinn abschliesst, sowie das Tätigkeitsprogramm 2025 wurden allesamt einstimmig angenommen.

Aus dem Vorstand trat Valeria Sommer zurück. Sie betreute bis anhin das Ressort Jugend und war Beisitzerin. Zudem trat Patric Gerzner-Vago aus der Revision und Vreni Neu-

kom als AV-Abgeordnete zurück. Der gesamte Vorstand wurde für weitere drei Jahre in ihren Ämtern wiedergewählt. Dominic Beck vom Samariterverein Weinfelden und Christian Gamper vom Samariterverein Wängi wurden als neue AV-Mitglieder gewählt. Adnan Schai wurde als Ersatz von Patric Gerzner-Vago in die Revisionsstelle gewählt.

Eine besondere Ehrung wurde Vorstandsmitglied Hansjörg Steffen zuteil. Seit nunmehr 15 Jahren ist er im Vorstand tätig. Er erhielt für diese lange Vorstandstätigkeit ein Geschenk überreicht. Als Ersatz für Valeria Sommer wird Sarina Könitzer ins Ressort Jugend reinschnuppern. Claudia Lamm ist neu in der Aus- und Weiterbildungskommission. Andrea Könitzer und Josef Wolf starten in die Ausbildung zum Instruktor.

Am Samstag, 23. August 2025, findet im Würth Haus in Rorschach SG der erste Ostschweizer Samaritertag statt. Nächstes Jahr wird die kantonale Delegiertenversammlung durch den Samariterverein Bichelsee-Balterswil-Eschlikon organisiert.

Zum Schluss der Versammlung erhielten 17 Samariter für ihren grossen und langen Einsatz die Henry Dunant Medaille überreicht. Diese Medaille ist die höchste Auszeichnung für einen Samariter.

Hansjörg Steffen

DER VERLEGER HAT DAS WORT

Handelskrieg ist Krieg

Die USA werfen den erfolgreichen Exportnationen zur Zeit vor, sie hätten durch einen hohen Handelsüberschuss viele amerikanische Arbeitsplätze in der Industrie vernichtet. Doch das Freihandelssystem führt nun einmal dazu, dass jener, der das beste Produkt zum besten Preis anbietet, vorankommt. Die USA wollen derzeit durch Zölle wieder Arbeitsplätze ins Land zurückholen. Dies in der Meinung, dass die Produkte der anderen Länder dank Zollzuschlag in den USA so teuer werden, dass man in den USA produziert und dort Arbeitsplätze entstehen.

Das wird nicht funktionieren. Die industriellen Arbeitsplätze in Amerika verschwanden, weil andere in der Produktion besser sind. Die USA sind sehr stark im Dienstleistungsbereich, aber im Grunde keine Industrienation. Die Hauptursache liegt im Mangel an Berufsleuten. Ich sage jeweils: «Amerika hat viele Nobelpreisträger und Hilfsarbeiter, aber fast nichts dazwischen.» Die Industrie braucht tüchtige Berufsleute und Facharbeiter. In der Berufslehre liegt eine grosse Stärke der Schweiz, der wir Sorge tragen müssen.

Beunruhigend ist, was jetzt zwischen den USA und China geschieht. Es handelt sich im Grunde um einen Krieg, nicht mit Waffen, aber mit Sanktionen – mit «nichtmilitärischen Zwangsmassnahmen». Trump musste bei seinem Vorgehen gegen China allerdings bereits die gesamte Elektronik von Zöllen ausnehmen, weil die amerikanischen IT-Geräte auf chinesische Zulieferer angewiesen sind. Doch China gibt nicht nach und will die «seltenen Erden» sperren. Es findet bereits ein Handelskrieg statt. Als kleines Land gilt für die Schweiz, sich nicht in diesen Handelskrieg hineinziehen zu lassen.

Für die Schweiz gilt umfassende Neutralität, die auch die Teilnahme an Wirtschaftssanktionen ausschliesst. Nur so vermeiden wir Konflikte mit den Grossmächten.

E gfreuti Wuche

Christoph Blocher

MULTISUDOKU – DAS SPANNENDE ZAHLENRÄTSEL

Print
oder
Web?
Wozu sich entscheiden?
swissregiomedia.ch
swissregio media

Auflösung der letzten Ausgabe vom Multisudoku:

5	6	1	7	8	3	2	4	9
9	8	2	5	1	4	3	7	6
4	3	7	6	2	9	8	1	5
2	1	3	9	4	5	6	8	7
6	4	9	8	3	7	5	2	1
8	7	5	2	6	1	9	3	4
1	9	8	4	5	2	7	6	3
3	5	6	1	7	8	4	9	2
7	2	4	3	9	6	1	5	8

4	6	9	2	7	3	6	5	4
8	9	4	7	1	2	6	5	3
1	6	5	3	8	9	4	2	7
7	3	8	1	2	4	5	9	8
2	7	5	8	9	6	3	1	4
3	8	9	4	6	2	1	7	5
5	2	1	6	3	8	9	4	2
6	3	7	5	4	8	9	1	2
1	2	4	3	6	7	8	5	9

3	1	8	9	7	6	5	4	2
9	2	6	5	4	3	7	1	8
5	4	7	8	2	1	3	6	9
6	5	2	1	3	8	9	7	4
7	8	1	4	9	5	2	3	6
4	3	9	2	6	7	1	8	5
8	9	4	7	1	2	6	5	3
1	6	5	3	8	9	4	2	7
2	7	3	6	5	4	8	9	1

3	1	9	5	4	6	8	2	7
7	2	5	8	1	9	6	3	4
8	6	4	3	7	2	5	1	9
9	8	3	4	2	5	7	6	1
5	7	2	6	3	1	4	9	8
1	4	6	7	9	8	3	5	2
2	5	8	1	6	4	9	7	3
6	3	1	9	8	7	2	4	5
4	9	7	2	5	3	1	8	6

3	7	5	8	9	4	6	2	1
2	4	1	6	7	5	9	3	8
9	8	6	3	1	2	4	5	7

3	4	9	2	1	5	6	7	8
7	5	1	2	6	8	7	9	3
4	6	8	7	5	1	2	4	3
7	8	6	4	3	9	2	5	1
6	7	3	8	5	1	4	9	2
8	5	4	9	2	3	1	6	7
9	2	1	7	4	6	5	8	3
2	6	8	5	7	4	3	1	9
4	3	5	1	9	8	7	2	6
1	9	7	3	6	2	8	4	5

			6		9			
	5			8	7			
6				5		8	7	2
		1			6			
3	2				5			6
		6		2		5	8	
2			5			6	3	
	4	3						

				8				
					7			
						6		
	3			1			6	
7				8				
4			5		7			
	2							4
			2			3	8	
				9	8		1	5
8			4					
4			8					
	2		9					

		4		5				
		3			4		7	
		8			1		6	
1	2		9	4				
	9	7			5			
3							9	
			4		9			7
	4			1				3
		1		3			4	

					6			
5						7		
			9					
				7				

5								

Lösen Sie jedes 9x9-Quadrat wie ein klassisches Sudoku. Dabei gelten die überlappenden Bereiche für zwei Rätsel.